

# Volks- und Anzeigebblatt

Ercheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Nro. 107.

Winnenden, Dienstag den 12. September

1893.

## Am 13. September Winnender Krämer-, Vieh- und Obstmarkt.

Winnenden.

Die städtische

### Lampistenstelle

(Gehalt 165 M.) ist erledigt. Bewerber wollen sich bis 14. cr. melden.  
Den 11. Sept. 1893. Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Die etwa 250 M. jährlich eintragende

### Straßenreinigung

der öffentlichen Plätze wird am Donnerstag den 21. d. Mts.,  
vormittags 11 Uhr auf dem Rathhaus im Abstreich vergeben. Ausfragende  
werden eingeladen.

Den 11. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

Winnenden.

Es sind 200 Zentner

### Torf-Streu

angekommen, welche zentnerweise zum Selbstkostenpreis von der Stadt-  
pflege abgegeben werden.

Den 11. Sept. 1893.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.



### Liedertafel Winnenden.

Nächsten Donnerstag, abends 8 Uhr

### Monats-Versammlung

bei Mitglied Striebel.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.



Winnenden.

### Turnsache.

Vom Donnerstag den 14. d. Mts.

ab finden wieder die

### Übungen der Männerriege

von 7 bis 8 Uhr abends statt und wird zur Beteiligung freundlich  
eingeladen. Anmeldungen zum Eintritt in den Verein nimmt Herr  
W. Alb in der Turnhalle entgegen.

Der Ausschuss des Turnvereins.

Winnenden.

### la. feinste Limburger- u. Schweizer-Käse

empfiehlt billigt

G. Hahn, Seifensieder.

Winnenden.

### Alle Sorten Säcke

für Frucht, Obst und Kartoffeln, in bester Qualität, hat  
billigt zu verkaufen

H. Strahlenberger.

Winnenden.

### Hochherde

in jeder Größe empfiehlt billigt

Carl Drück,

Schlosserei & Herdgeschäft.

Winnenden.

### Für die Herbst- & Winter-Saison

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigst gestellten Preisen:

### Tuch & Buxkins

schwarze Cachemire u.

Jackenstoffe,

einfarbige und carrirte

### Kleiderstoffe

rein wollene

Kleider- & Hemden-Flanelle,

### Baumwollflanell

Unterrockstoffe, halbwooll. Lama,  
seidene, halbseidene, woll. u. baumwollene

### Schals

woll. Mützen & Schälchen

für Kinder,

Normalhemden, Baumwollflanellhemden,

wollene und halbwoollene

### Bügel- & Pferde- Decken.

C. J. Hespeler.

### Norddeutscher Lloyd

Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal,  
davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern  
wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6-7 Tage,  
mit Postdampfern 9-10 Tage.

Nähere Auskunft durch

Julius Finck in Winnenden,  
Immanuel Scheffel in Waiblingen,  
Louis Höchel in Backnang.

**Winnenden.**  
**L. Baumann, Mehllhandlung**

empfehlte fortwährend:  
**prima ungarisches Welschkorn,**  
ganz und gemahlen,  
**Futtermehl in 5 Sorten**  
zu den billigsten Tagespreisen.

Ferner empfehle in gut feimender Ware meine

**Saatfrüchte:**  
**Dinkel in 3 Sorten, Wintergerste,**  
**Winterweizen**

mit dem Bemerkten, daß sämtliche Saatfrüchte von kleinen und zer-  
schlagenen Körnern, sowie von Unkraut mit dem Trieur  
(Unkraut-Auelese-Maschine) gereinigt sind.

Den H. H. Dekonomen von hier und Umgebung zur Anzeige, daß mein

**Trieur**

wieder zur Benützung aufgestellt ist und empfehle denselben zum Reinigen  
der Saatfrüchte. Bemerkte noch, daß durch einen weiter angeschafften  
Cylinder mein Trieur auch zum Reinigen und Sortiren von Dinkel  
eingerrichtet ist.

**Winnenden.**

Um für eintreffende Winterschuh-  
waren Platz zu gewinnen, verkaufe über  
den Markt gute, meist selbstverfertigte

**Leder-Schuhwaren**

zu billigsten Preisen.

**Starke Schaftkiesel in großer**  
Auswahl, **Schaft-**  
**kiesel für Sonn-**  
**tag, Jungkiesel für**  
**Herren von 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>**  
**Mark an bei**



**Aug. Eckert, Schuhmacher.**

**Winnenden.**

Da ich meinen Laden selbst übernommen habe, so  
empfehle mein Lager in

**trock. Farben, Oelfarben streichfertig,**  
**Eisenlack, Copallack, Leinölfirnis**  
und alle sonstigen in mein Fach einschlagende Artikel.

**W. Schweizer, Maler.**

**Cannstatter Volksfest-Lose**

Ziehung 29. September 1893  
sind à 1 Mark zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

**Landesnachrichten.**

Die Schulstelle in Beinstein, Bez. Winnenden,  
ist dem Schull. Saur in Haubersbronn, Bez. Schorn-  
dorf, die Schulstelle in Weiler zum Stein, Bez. Mar-  
bach, dem Schull. Maier in Hohenhaslach, Bez.  
Waiblingen a. G., übertragen worden.

Dienstverlegungen: Die 4. Schulstelle zu Weilheim,  
Bez. Owen, Einl. 1050 M neben freier Wohnung;  
die 1. Schulstelle zu Mundelsheim, Bez. Marbach,  
Einl. 1135 M neben fr. Wohnung und der gesetz-  
lichen Belohnung für Abteilungsunterricht; die Schul-  
stelle zu Thammenhausen, Bez. Blaubeuren, Einl.  
939 M neben fr. Wohnung.

Winnenden, 11. Septbr. In der  
Gemeinderatsitzung vom letzten Freitag wurde  
für den mit Tod abgegangenen seitherigen Bau-  
verwalter, Herrn Gemeinderat Körner, unter  
den 3 hiefür aufgetretenen Bewerbern Herr  
Theodor Cleß mit Stimmenmehrheit zu  
diesem Amte berufen, was bei Bekanntwerden  
allseitig freudigst begrüßt wurde, zumal von  
dem Gewählten bei seiner Befähigung für diesen  
Beruf gehofft werden kann, daß er dem in ihn  
gesetzten Vertrauen mit allem Fleiß und Ener-  
gie gerecht zu werden bestrebt sein wird.

Winnenden, 8. Septbr. Ein 16jähriger  
Bursche von Fellbach sprang gestern Nachmittag über  
den Eisenbahnviadukt bei Neustadt (Waiblingen) hin-  
unter. Mit gebrochenem Arm und Fuß und einer  
großen offenen Wunde über dem rechten Auge fand  
man ihn eine Stunde später in einem Weinberge  
liegen. Er wurde nach Hause verbracht. Furcht vor  
einer ihm drohenden Bestrafung scheint die Veranlassung  
zu der voreiligen That des Burschen zu sein.

Stuttgart, 9. Sept. Aus Anlaß der  
Anwesenheit des Kaiserpaars findet, wie wir hören,  
am nächsten Donnerstag Abend großer Zapfenstreich  
im Hofe des Residenzschlosses statt. Am Freitag  
nach der Parade ist im Schlosse Marschallstüb-  
stüch. Abends 1/2 Uhr findet im weißen Saal  
des Residenzschlosses großes Paradeballet statt.

Stuttgart, 9. Sept. (Kaiserparade und  
Manöver.) Die Stadtdirektion erläßt auf Grund von  
Anordnungen des Generalcommandos eine Bekannt-  
machung, betr. den Besuch der großen Parade des  
XIII. (R. W.) Armeekorps am 15. und des Kaiser-  
manövers am 16. Sept., nach welcher der Exercier-  
platz bei Cannstatt für die am 15. Sept. dort statt-  
findende große Parade des Armeekorps durch einen  
Drachjaun abgesperrt wird; Zuschauer haben außerhalb  
des Zaunes zu verbleiben; zu der auf dem Parade-  
platz erbauten Tribüne haben nur solche Personen  
 Zutritt, welche Einlaßkarten gelöst haben. Für das

**Winnenden.**

Freunde und Gönner von mir möchten ihren Bedarf an  
**Coaks und Kohlen**

in den nächsten Tagen bestellen, da mir einige Wagen innerhalb 8 Tagen  
eintreffen.

**D. Schmid,**  
Brennmaterialien-Geschäft.

**Winnenden.**

**Gottlob Eppinger,** Notarberber  
hier, hat sein besitzendes **Stokkiges**  
**Wohnhaus**



an der Bahnhofstraße samt  
Hofraum und Nebengebäuden, nem-  
lich: 4facher Schweinstall, Wasch-,  
Bach- und Brennhaus, Holzhütte und  
Schmittwaren-Magazin, sowie einem  
Gemüse- und Baumgarten beim Haus,  
verkauft und bringt dasselbe nächsten  
**Samstag den 17. September,**  
nachmittags 2 Uhr  
auf hiesigem Rathaus in Aufstreich.

**Winnenden.**

**Am Jahrmarkt**



**Tanz-**  
**Unter-**  
**haltung**

wozu freunds-  
lich einladet

**Restaurateur Schlagenhauff.**

**Winnenden.**

Nächsten **Mittwoch** abends

**frischen Kalk**

bei **Ziegler Hörrmann.**

**Guter Coaks**  
**u. Nuss-Kohlen**

können bestellt werden. (Lieferzeit in  
Wälde.) **Obiger.**

**Winnenden.**

**Darrburden**

zum **Obstdörren** empfiehlt **billigst**  
**J. Bez, Siebmacher.**

**Winnenden.**

5 bis 6 Zentner

**gute Kartoffeln**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

Es wird ein

**Kelleranteil**

zu mieten gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

**Kalender 1894**

auch

**Abreis-Kalender**

in größter Auswahl **billigst**  
zu haben in der

**E. Huss'schen Buchdruckerei**  
Winnenden.

**Winnenden.**

**Zwei Oefen,**

**Kochofen u. Amerikanerofen,**  
guterhalten, hat billig zu verkaufen.

**Einen Regulirofen**

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

Zwei noch gute

**Kochöfen,**

von innen heizbar, verkauft.

Wer? sagt die Redaktion.

**Winnenden.**

**Ein Knecht**

zu landwirtschaftlichen Arbeiten wird  
gesucht. Nähere Auskunft erteilt

**Kurz z. Rose.**

**Winnenden.**

Einen tüchtigen

**Ackerknecht**

sucht bis 1. Oktober

**Gottlob Kopp, Gmbeppfeger.**

**Flora's Erwachen!**

allen Blumenfreunden un-  
entbehrlich, über dessen Wirkung bei  
Anwendung zum Düngen von Blumen  
die günstigsten Zeugnisse vorliegen, ist à  
Büchle 30 Pf. zu haben bei

**E. Huss, Buchdrucker.**

**Schuld- und Bürgscheine**

bei **G. Hub, Buchdrucker.**

Kaffermanöver am 16. Sept., Vorm., empfiehlt es  
sich, daß die Zuschauer Ausstellung nehmen: an der  
Straße Kornwestheim-Ludwigsburg östlich der Eisen-  
bahnlinie (Salon); am Kaiser-Wilhelm-Stein auf der  
Höhe des Knödel, Straße Bahnhof Zuffenhausen-  
Schwieberdingen; auf den Höhen westlich Möglingen  
(Goldbäder), an der Straße Möglingen-Schwieberdingen;  
auf dem Kleinen-Asperg westlich des Osterholzes. Das  
Manövergelände zwischen der Eisenbahnlinie Zuffen-  
hausen-Ludwigsburg und dem Weg Zuffenhausen-  
Stammheim-Markgröningen bis in die Höhe von  
Möglingen, sowie südlich der Linie Bahnhof Ludwigs-  
burg-Osterholz-Klein-Asperg-Siechenberg muß einschließ-  
lich der Wege von Zuschauern zu Fuß, zu Pferde und  
zu Wagen freigehalten werden.

Stuttgart. Während der diesjährigen  
Manöver wird bei uns in Württemberg nament-  
lich auch die Verwendbarkeit des Fahrrads zu  
Ordonanzdiensten eingehend geprüft werden. Schon  
jetzt steht es in militärischen Kreisen fest, daß die  
radfahrende Ordonanz große Vorzüge besitzt vor  
der Kavallerieordonanz, soweit es sich natürlich  
um die Benützung der ebenen Landstraßen handelt,  
was bei Stabsordonanzen ja so ziemlich immer der  
Fall ist. Ein gewisses Hindernis für die rad-  
fahrende Ordonanz bietet allerdings das umzubäuhende  
Gemehr; in dessen sollen, wie man uns aus militä-  
rischen Kreisen mitteilt, Fahrräder zu militärischen

Zwecken angefertigt werden, welche mittels einer geschickten Mechanik eine bequeme Befestigung des Gewehrs am Fahrrad ermöglichen. Das Generalkommando hat dem Vernehmen nach die Divisionen und das Pionierbataillon Nr. 13 aufgefördert, nach den Mandoern Berichte über die bei Radfahrten zu militärischen Zwecken gemachten Erfahrungen einzufenden.

Stuttgart, 7. September. Oberst und Flügeladjutant Graf von Scheler wird lt. St. A. unter Belassung in seiner Stellung als Kommandant von Stuttgart zum Generalmajor befördert und zum General à la suite Sr. Majestät des Königs ernannt.

Stuttgart, 8. Sept. Heute früh begab sich der komm. General v. Wölkern nach Strassburg, um zufolge allerhöchster Einladung den Kaisermandövern des XIV. und XV. Armeekorps anzuwohnen.

Stuttgart, 9. Sept. (Rekruteneinstellung.) Nach den getroffenen Anordnungen haben einzurücken: am 2. Oktober die Detonomehandwerker, am 3. Okt. die Rekruten der Kavallerie, am 13. bzw. 14. Oktober die zum 8. württemb. Infanterie-Regiment 126, Großherzog Friedrich von Baden, bestimmten Rekruten, am 17. Okt. sämtliche andern Rekruten (Infanterie, Artillerie, Pioniere.) Die zum Train erste Serie und Stamm bestimmten Rekruten haben am 2. November einzurücken.

Stuttgart, 8. Septbr. Dr. jur. Gustav Hartenstein, Staatsanwaltsgehilfe in Heilbronn, wurde vom Gemeinderat Stuttgart zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts hier gewählt.

Stuttgart, 8. Sept. (Zum Notstand auf dem Land.) Treue Anhänglichkeit unserer Landsleute an ihre Heimat und ihre herzliche Teilnahme an dessen Geschehnissen hat sich wieder im schönsten Lichte gezeigt. Beim Rechner des Vereins zur Hilfe in außerordentlichen Notstandsfällen auf dem Lande ist ein Schreiben aus Rochester (New-York, Amerika) eingelaufen, in welchem es heißt: „Ihr Hilferuf an die hier wohnenden Württemberger ist nicht an taube Ohren gekommen, denn die Schwaben haben das Herz auch in Amerika immer auf dem rechten Fleck. So hat denn der Rochester Schwabenverein die hier mitfolgende hübsche Summe von 204 Dollars = 841 M. zusammengebracht und wünscht, daß dieser Betrag in geeigneter Weise verteilt werde.“ Unterzeichnet war das Schreiben: August Glöckle, Schatzmeister des Rochester Schwabenvereins.

Stuttgart, 8. Sept. (Landesobstausstellung.) Folgende landwirtschaftliche Bezirksvereine bzw. Obstbauvereine des Landes haben sich bis jetzt zu der am 26. Sept. bis 1. Okt. hier stattfindenden Landesobstausstellung als Aussteller angemeldet: Stuttgart Stadt, Güterbesitzerverein, Stuttgart Amt, Badnang, Balingen, Biberach und Ochsenhausen, Blaubeuren, Bradenbeim, Calw, Ehingen, Eßlingen, Geislingen, Gerabronn, Gorb, Kirchheim u. L., Künzelsau, Leutkirch, Ludwigsburg, Mosbach, Münsingen, Neckarsulm, Neuenbürg, Nürtingen, Rottenburg, Rottweil, Saulgau und Altschultheim, Schorndorf, Spaichingen, Tettnang, Tübingen, Waldsee und Ulmendorf, Wangen, Weinsberg; ferner werden ausstellen (außer Konkurrenz) Landwirtschaftl. Institut Hohenheim, Weinbauschule Weinsberg, Trauben, Frhr. v. Brühl'sches Rentamt Heutingen, Baum- und Obstbesitzer Weiß, Dittenhausen bei Neuenbürg.

Am Donnerstag den 14. Sept. v. J. wird u. a. nachstehender außerord. Personenzug ausgeführt: Stuttgart ab 10.35 abends, Waiblingen an 11.06 abends, Cannstatt an 10.43, Badnang an 11.50. Die außerordentlichen Personenzüge führen nur Wagen 3. Klasse und halten an den Zwischenstationen an. Zu ihrer Benützung berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.

(Die Einquartierung und die Futternot.) Eine weitere Episode aus dem Mandöverleben auf den Feldern, wo gegenwärtig die Stuttgarter Truppen manövrieren, wird dem Sch. B. berichtet: Fragte da jüngst ein höherer Offizier ein Silberbäuerlein: „Na, nu, haltet Ihr auch die einquartierten Soldaten gut in Eurem Ort?“ — „Soll will i moina,“ erwiderte das Bäuerlein. — „Ja, ich habe geglaubt, es geh' Euch so schlecht, Ihr habt kein Heu bekommen.“ — „Jo, jo,“ meinte das Bäuerlein sich hinter dem Ohr kratzend, „aber dia Soldata fresset ebe loi Heu; wenn sell war, no wärs g'fehlt.“

Hebsack, 7. Sept. Die Robheit unter der Jugend hat letzten Sonntag wieder in unserem Dorf eine erschreckende Frucht zur Reife gebracht. In einer hiesigen Wirtschaft hatten einige junge Bursche Streit und gerieten derart an einander, daß ein 63 Jahre alter Bauer Namens Ostertag sich veranlaßt sah abzuwehren. Diesem stieß jedoch einer der Burschen das Messer derart in den

Bauch, daß ihm die Gedärme herausstraten. Die sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe mußte leider constatieren, daß mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit der Verletzte in den nächsten Tagen seiner Verwundung erliegen werde, zumal der Thäter das Messer im Stich herumgedreht hatte. Ostertag ist nun gestorben und fand heute die Sektion statt, wozu der Thäter aus dem Amtsgerichtsgefängnis hier transportiert wurde. Ostertag ist kinderlos.

Mergentheim, 9. Sept. Wie vorsichtig man mit dem in neuer Zeit so vielfach als Düngermittel angewendeten Chilisalpeter umgehen muß, zeigen einige Vorkommnisse in unserem Bezirke: Ein Müller in dem Städtchen B. wollte durch seinen Knecht dem Rindvieh Salz geben lassen, was wöckentlich einmal geschieht. Der Knecht vergriff sich, gab statt Salz Chilisalpeter und am anderen Morgen lagen im Stalle die 3 Stück Rindvieh, 2 Kühe und 1 Kind, tot da. Ein Pächter im Bezirk ließ in einem Zuber Sätze, in welchem Chilisalpeter verpackt war, waschen. Von der vorüberziehenden Schafherde trank ein Schaf Wasser aus diesem Zuber, und nach 3 Stunden war das Schaf verendet. In einem dritten bekannten Falle weidete ein Schäfer mit seiner Herde in der Markung B. auf einem Roggenacker, der mit Chilisalpeter gedüngt war. 15 Stück fielen nach einigen Stunden zum Opfer. Sollte der Chilisalpeter wohl auch Ursache sein, daß auf bis jetzt unaufgeklärte Weise so viele Rehe und Hasen eingehen?

In Kiebingen, O. A. Rottenburg, forbert die Halsbräune viele Opfer. Aus der kaum 600 Einwohner zählenden Gemeinde sind in diesem Jahre 32 Kinder gestorben. Ein Vater hat in einer Woche von seinen 5 Kindern 4 verloren, und in mehreren Familien sind zwei Kinder gestorben. Die Schule mußte 4 Wochen lang geschlossen werden; aber trotz aller Vorsichtsmaßregeln will die Krankheit nicht weichen. In letzter Zeit sind auch einige erwachsene junge Leute an der Halsbräune erkrankt.

Pfalzgrafenweiler, 7. September. Vor einigen Tagen verunglückte hier der 19 Jahre alte Sohn der Sonnenwirtinwe Freie beim Spazierschießen. Durch ungeschicktes Handhaben des Gewehrs ging ihm der ganze Schuß in den Arm, der ganz zerrissen wurde. 3 Aerzte rieten zur Amputation, doch wurde diese nicht vorgenommen. Heute Nacht starb der Verunglückte am Starrkrampf. Der Fall ist um so bedauerlicher, als der Verstorbene der einzige Sohn der Witwe war und in eilich Jahren das Geschäft übernehmen sollte.

Leinach, 7. Sept. Heute Nacht 1 Uhr brach in der dem Posthalter Schröfel gehörigen oberen Mühle ein Brand aus, der den größten Teil des Gebäudes zerstörte. Ein großer Vorrat an Stroh und Getreide ist mitverbrannt.

In Groß-Jagersheim sind gestern einem Weinbergshüter beim Schießen aus einer Pistole zwei Finger weggerissen und die Hand böse zugerichtet worden. Derselbe wurde sofort ins Katharinenhospital nach Stuttgart verbracht.

Gestorben: 8. Sept. zu Ailingen Wundarzt Aug. Adler.

### Tagesberichte.

Berlin. Folgende kais. Verordnung ist erschienen: „Ausrücken der Hauptleute in das Gehalt 1. Klasse. Ich bestimme: Das Ausrücken der Hauptleute u. Rittmeister in das Gehalt 1. Klasse hat bei allen Waffen nach dem Dienstalter der einzelnen Waffengattung zu erfolgen. Das Kriegsministerium wird mit der Ausführung dieser Ordre beauftragt. Neues Palais 29. Aug. 1893. gez.: Wilhelm.“

gez.: v. Kallenberg. An das Kriegsministerium.“ Berlin, 8. Sept. In den hiesigen politischen Kreisen erregt das Verhalten des Bischofs Fleck von Metz gegenüber dem Kaiser ein gewisses Aufsehen. Man ist angenehm berührt von der entgegenkommenden Haltung des lothringischen Klerus, während man andererseits sich nicht verhehlt, daß diese Haltung in Paris Mißvergünigen bereitet und wahrscheinlich zu Auseinandersetzungen zwischen der Pariser Regierung und dem Vatikan führen wird. Im Vatikan verhält man sich gegenüber den Verhältnissen in Lothringen neutral.

Berlin, 8. Sept. Ein Gesetz zur Verschärfung des Strafrechts des Reichstags gegen seine Mitglieder ist nach den Abwardtschen Vorfällen zwar von einzelnen Abgeordnetenkreisen ohne Zustimmung in weiteren Kreisen angeregt, dagegen im Bundesrat weder damals noch auch in neuerer Zeit in Erwägung gezogen worden. Entgegenstehende Nachrichten sind irrig.

Berlin, 8. Sept. Eine Erhöhung der Brausteuer wird lt. S. M. zur Zeit nicht geplant.

Berlin, 7. September. Wie man dem F. S. A. von hier meldet, soll bei der Weinsteuer bereits eine Einigung erzielt sein, während betreffs der Tabaksteuer die Ansichten angeblich noch weit auseinandergehen.

Berlin, 7. Sept. Die wiederholten Angaben über Neuforderungen für die Marine sind, wie die Nat. Lib. Kor. hört, wenigstens für die nächste Reichstagsession unbegründet.

Berlin, 8. Septbr. Der Finanz- und der Kriegsminister in Petersburg verfügten, laut der Kreuzz., eine sehr bedeutende Verstärkung der Zollwache an der Weichsel, dem Niemen und der Düna wegen Anwachsens des Schmuggels.

Die Steuerkonferenzen im Reichsschatzamt gehen wegen der großen Schwierigkeiten, die in der Sache liegen, nur langsam voran. Die Sitzungen beginnen täglich früh um 10 Uhr und endigen erst spät am Nachmittag. Die Vertreter der Seestädte halten zur Wahrung der besonderen Interessen Privatbesprechungen. — Als deutsche Bevollmächtigte für die am 1. Okt. beginnenden zollpolitischen Unterhandlungen mit Rußland werden genannt: v. Thielmann, preuß. Gesandter in Hamburg, v. Lamezan, Generalkonsul in Antwerpen, und wirtl. Legationsrat Prisch, bisher vortragender Rat im Ausw. Amt. Die russische Regierung ist von der Ernennung dieser Vertreter bereits in Kenntnis gesetzt. — Der Staatssekretär Graf Posadowsky wurde mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in allen finanziellen Angelegenheiten des Reichs beauftragt.

Durch die Kaisermandöver in Elsaß-Lothringen sind in der abgelaufenen Woche beinahe alle anderen politischen Fragen in den Hintergrund gedrängt worden. Daß der deutsche Kaiser in den Reichsländern eine so gute Aufnahme gefunden, ist eine sehr erfreuliche Thatsache, worüber sich alle deutschen Zeitungen nur günstig aussprechen. Auch in französischen Journalen begegnet man vielfach sehr vernünftigen und friedliebenden Auslassungen. Der von uns in letzter Nummer im Wortlaut wiedergegebene Trinkspruch des Kaisers in Metz hat selbstredend Veranlassung zu allen möglichen und unmöglichen Erörterungen in der Presse gegeben. Die Lothringer dürften nicht mit Unrecht an die Anerkennung ihres loyalen Sinnes die Hoffnung knüpfen, daß für die Reichsländer nunmehr eine Zeit der Gesetzgebung andbrechen dürfte, durch welche die politische Verhältnisse jenes Landes denen des übrigen Deutschlands mehr und mehr angewöhnt werden. Die Vorbedingungen der vollständigen Verschmelzung des eroberten Landes mit dem Reich setzt auch die gesetzliche Gleichstellung des Teiles mit dem Ganzen voraus. Die Stimmung in Elsaß-Lothringen scheint ja im Allgemeinen viel günstiger zu sein, als man vermutete, denn an eine Rückkehr des Landes durch friedliches Abkommen an Frankreich denkt dort kein halbwegs Vernünftiger mehr. Noch mehr wie bei uns hat man dort, wie zuverlässig versichert wird, eine solche Furcht gegen den Krieg und seine Greuel, daß es Niemand gelüftet, diesen Preis für die Wiedervereinigung mit Frankreich zu zahlen.

Hamburg, 7. Septbr. Der Senat beschloß, die im vorigen Jahre gebildete Cholera-Kommission um Mitte September aufzuheben, da der Gesundheitszustand Hamburgs vorzüglich und kein Cholerafall vorgekommen ist.

Dsnabrück, 7. September. Im Stüve-Schochte der See bei Biesberg bei Dsnabrück sind heute neun Bergleute infolge eines Wasserdurchbruchs verunglückt.

An den Kaisermandövern in Baden nehmen von Württemberg teil: Sr. Kön. Hoh. der Herzog Wilhelm von Württemberg, Oberst v. Grävenitz, Flügel-Adjutant Sr. Maj. des Königs von Württemberg, lt. l. öst.-ung. Oberl. v. Desseloff, persönlicher Adjutant Sr. Kön. Hoh. Prem. Lieut. Magirus vom Gren. Reg. König Karl (5. württ.) Nr. 123 Ordonnanz-Offizier. Ehrendienst: General-Lieutenant v. Hoffbauer, Inspekteur der Feld-Artillerie. Ferner kön. württ. General der Inf. v. Wölkern, komm. Gen. des XIII. (l. württ.) A. Korps, Hauptmann Dörner vom l. württ. Generalstabe, l. württ. Kriegsminister General-Lieut. Frhr. Schott v. Schottenstein, Major Junl. Adjutant des Kriegsministers, Flügel-Adjutant und Militärbevollmächtigter Oberst Frhr. v. Watter.

Solingen, 8. Septbr. Ein Adertknecht starb an der Cholera; weitere 3 Personen sind ebenfalls an der Cholera erkrankt.

Nürnberg, 7. Sept. Auf dem Schuckert'schen Etablissement wurde in der vergangenen Nacht

ein verheirateter Monteur in Folge unvorsichtigen Manipulirens von dem elektrischen Strome getödtet.

Aus Eichstätt, 5. Septbr., schreibt man dem Fränk. Kur.: Ein schweres Unglück ereignete sich gestern in später Abendstunde auf der Altmühle in der nächsten Nähe von Marienstein, das drei Menschenleben forderte. Die Frau des Buchhalters Gerner von hier, der verheiratete 38 Jahre alte Monteur Johann Escher von Mühltach bei Mainz und der ledige 27 Jahre alte Zimmermann Georg Hornfeld von Pegnitz, die beide z. Z. beim Bau der eisernen Brücke (sog. Schlagbrücke) beschäftigt und in Marienstein wohnhaft waren, ferner der Schlossermeisterssohn Sebastian Greiner von dort belustigten sich gestern Abend gegen 9 Uhr noch mit Kahnfahren. In der Nähe des Mengeschen Hauses angelangt, wo die Altmühl eine bedeutende Tiefe hat, bekam der leichte Kahn nach vorne das Uebergewicht, wodurch die 4 Personen in das Wasser stürzten. Nur Greiner konnte sich retten, die Uebrigen ertranken.

— Die in Budapest erscheinende „Nemzet“ meldet aus Nagyböcze: Ein großes Schadenfeuer verheerte in Murany 27 Häuser mit Nebengebäuden und aufgebäumtem Getreide. Die Einwohnerschaft arbeitete gerade auf dem Felde und konnte nichts retten. Der Schaden ist groß, das Elend der Betroffenen unbeschreiblich.

Neapel, 7. September. In den letzten 24 Stunden sind hier 4 Todesfälle an Cholera, in Palermo 7 Erkrankungen, 5 Todesfälle, in der Provinz Salerno 4 und 2, in Cassino 8 und 2 vorgekommen.

Paris, 9. Sept. Ein vollständiger Revanchetaumel herrscht hier angesichts der bevorstehenden Ankunft des russischen Geschwaders. In Toulon langen täglich bei dem Komitee bedeutende Summen an. Die Mitglieder des hiesigen Prekomites für die Feste in Toulon hatten gestern eine lange Unterredung mit dem Minister des Innern und Admiral Servais. Der Generalrat des Departements Bouche du Rhone beschloß, die Regierung aufzufordern, die russische Flotte einzuladen, nach den Toulon-Festen den Hafen von Marseille zu besuchen, wo die Offiziere des russischen Geschwaders an einem großen Bankett auf der Präsektur in Marseille teilnehmen sollen.

Paris, 9. Septbr. Die große Oper will zu Ehren der Offiziere des russischen Geschwaders die russische Nationaloper „Das Leben für den Zaren“ aufführen.

London, 7. Sept. In einem sehr deutschfreundlichen Sinne bespricht die Times die politische Seite der Manöver im Reichsland. Daß gerade der historische Boden dazu ausersehen wurde, der „mit dem Blute der Erschlagenen getränkt ist“, sei nicht mehr und nicht minder herausfordernd als die französischen Manöver bei Châlons und Nancy. Ebenjowenig verdiene die Anwesenheit des ital. Thronfolgers eine Herausforderung genannt zu werden, sie sei eine natürliche Folge des Dreibundes. Wären die Italiener geneigt gewesen, diesem Vertrage abtrünnig zu werden, so dürften sie die Vorgänge in Aigues-Mortes eines Besseren belehrt haben. Frankreich habe seit 1859 Italien niemals das Streben nach Selbständigkeit verziehen, es sei schwer, auch nur einen einzigen französischen Staatsmann zu nennen, der dem nationalen Streben Italiens Sympathie entgegengebracht hätte. Selbst die radikalsten Franzosen, wie Paul Bert, hätten immer die Versicherung vermieden, daß sie nicht eines Tages zu der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes beitragen wollten. Diese zweideutige Stellung habe die Anstrengungen des Papstes veranlaßt, die franzöf. Konservativen der Republik günstig zu stimmen, und lasse Italien keine andere Wahl, als sich den Centralmächten anzuschließen. Der Dreibund, von dem die Gegenwart des Prinzen von Neapel in Metz ein sprechendes Zeugnis ablege, garantire Rom für Italien, wie die Reichslande für Deutschland. Daily News sagt, die Rede des Kaisers sei die eines friedliebenden Monarchen. Die Einheit des deutschen Reiches scheine so sicher in den Reichslanden zu sein wie im Herzen Deutschlands. Daily Telegraph bespricht den bevorstehenden Besuch der russischen Flotte in Toulon und rät England den Anschluß an den Dreibund an.

London, 8. Sept. Der Standard meldet: Die Ermordung Emin am Ufer des Viktoria Nyanza wird bestätigt durch in England eingegangene Briefe, die ein Offizier der Expedition an seinen Vater, einen hiesigen Offizier, gesandt hat. Der Brieffreiber teilt mit, er habe im Nyanza in einer Zinnbüchse Briefe

und Depeschen Emin's gefunden, die er am Tage seiner Ermordung in deutscher Sprache geschrieben. Die Briefe berichten eingehend über mehrere Kämpfe mit Arabern, die 800 Mann verloren, wobei auch 2 oder 3 Europäer getödtet wurden.

London, 9. Septbr. Aus dem schon erwähnten Brief eines englischen Offiziers meldet der Standard weiter, er sei aus Nyangwe am oberen Kongo 27. Febr. datirt und besage, unter den Mitgliedern der Expedition sei kein Zweifel an dem Tode Emin's. Derselbe sei am 26. Febr. den Qualaba entlang mit einer kleinen Bedeckung in der Richtung der Stanleyfälle marschirt und habe an einem Kampfe gegen Araber teilgenommen. Emin sei durch Saibie, einen Verwandten Tippu Tipp's, wiedererkannt worden, und jener habe sich auf Befehl Mohlarras, des Bruders Tippus, auf Emin gestürzt, und ihm den Kopf abgeschlagen.

London, 9. September. Der Standard meldet aus Shanghai, der Vizekönig Chang, dessen Haß gegen die Fremden bekannt ist, habe eine Eingabe an den Thron gerichtet, worin die Ausrottung und Niedermetzelung der Fremden, besonders der Engländer, verlangt wird; es sei dies zur Verhinderung einer Teilung Chinas unter die europäischen Mächte notwendig.

London, 5. September. Bei einer verhältnismäßig unbedeutenden Feuersbrunst, welche das Haus eines Del- und Farbenhändlers in Hammer-smith zerstörte, sind fünf Menschen umgelommen und an dem Aufkommen eines sechsten Unglücklichen, der furchtbare Brandwunden davon getragen hat, wird gezweifelt.

London, 8. Septbr. Die Times meldet aus Varna: Die Cholera dauert in Konstantinopel fort. Bereits sind 32 Erkrankungen und 18 Todesfälle vorgekommen.

Belgrad, 7. September. Die bosnischen Metkapilger passierten heute Belgrad, von 128 kehren nur 48 zurück, die übrigen sind der Cholera erlegen.

Aus Kopenhagen, 7. Sept. meldet man der Trf. Z.: Die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Sibylle von Hessen soll nach Ablauf der Hoftrauer in Friedensborg verkündigt werden. (Die Prinzessin Sibylle ist eine Tochter des am 14. Okt. 1884 verstorbenen Landgrafen Friedrich von Hessen und der in Frankfurt lebenden Landgräfin Anna, geb. Prinzessin von Preußen. Die Prinzessin Sibylle ist am 3. Juni 1877 zu Schloß Panter in Holstein geboren.)

New York, 29. August. Am ärgsten scheinen von dem furchtbaren Sturme die beiden Städte Charleston in Südkarolina und Savannah in Georgia mitgenommen worden zu sein. Charleston wurde bekanntlich am 31. August 1886 zur Hälfte durch ein Erdbeben zerstört, wobei 96 Personen umlamen. Die Stadt liegt 10 Kilom. vom Meere entfernt und ist an den sehr breiten Strömen Ashley und Cooper gebaut. Das Niveau liegt 8 bis 9 Fuß über dem Meeresspiegel zur Flutzeit. Die Stadt hat 54 000 Einwohner und betreibt einen lebhaften Handel mit Baumwolle, Reis, Kolophonium und Zerpentin. Der Sturm trieb das Wasser in die Frachtschuppen der Atlantic Coast-Eisenbahn, wo es 6 Fuß hoch stand, während die Höhe des Wassers in Meeding Street, mitten in der Stadt, 2 Fuß betrug. Jedes dritte Haus soll entvacht sein, die Straßen sind besät mit Trümmern und toten Seevögeln, alle Phosphat-Werke sind zerstört, und ein Dreimaster-Schoner wurde in einen Eisenbahnspeicher geschleudert. Auf den Inseln, die sich längs der Küste von Südkarolina, Georgia und Florida befinden, sollen 500 Menschen ertrunken sein. Eine direkte Verbindung mit Charleston ist noch nicht hergestellt. Eine Depesche aus Savannah, die den Ausbruch des furchtbaren Orkans meldete, brach plötzlich mitten in einem Satze ab. Savannah, das an dem Flusse gleichen Namens liegt, hat 43 000 Einwohner und gilt nach Atlanta als zeitlichste Stadt von Georgia. Obgleich dieselbe ziemlich weit vom Meere entfernt liegt, können doch Schiffe mit 18 Fuß Tiefgang bis zu den Werften in Savannah herankommen. Am Montag Morgen regnete es, und als der Regen am Nachmittage aufhörte, setzte ein furchtbarer Sturm ein, der 8 Stunden lang über die Stadt und Umgebung segte. 12 Schiffe schlepten ihre Anker und gerieten in einen Sumpf; wieder andere wurden noch über den Morast geschleift und strandeten 3 Kilom. weit von ihrem Ankerplatze. Ein Eisenbahnzug mit leeren Wagen wurde in die Höhe gehoben u. in einen benachbarten Wald geschleudert. Selbst die

Werften wurden durch Wind und Wogen zerschmettert. Kaum waren diese Nachrichten telegraphisch ermittelt worden, so brach der letzte Orkan und dann hörte man mehrere Stunden lang nichts mehr aus Savannah. Nachdem der telegraphische Verkehr zum Teil wieder hergestellt war, erfuhr man, daß in der Stadt Savannah die Straßen fast unpassierbar sind. Haufen von herabgefallenen Ziegelsteinen, Trümmer von Dächern und umgewebte Telegrafensäule hemmen den Weg. Fast kein Haus ist unbeschädigt. — Längs der ganzen atlantischen Küste hat der Sturm große Verheerungen angerichtet und viele Schiffe sind gestrandet. Ein Teil dieses westindischen Sturmes traf gestern Abend New York. Wie der Herald mitteilt, erreichte der Wind, der die ganze Nacht hindurch heulte, eine Geschwindigkeit von 86 Kilom. per Stunde. Noch nicht vollendete Häuser in Brooklyn u. benachbarten Städten stürzten zusammen, in Brooklyn allein 29! Selbst in Chicago verspürte man den Orkan.

Columbia, Südkarolina, 8. Sept. Der Gouverneur entsandte nach den Inseln Südkarolinas einen besonderen Agenten, um die Wirkungen des Wirbelsturmes zu untersuchen. Der Agent berichtet, daß über 20 000 Personen, größtenteils Neger, durch Hunger, Durst und Krankheiten dem Tode nahegebracht seien. Der Gouverneur fordert in einem Ausruf zur Unterstützung der Nothleidenden auf.

Chicago, 7. Septbr. 2 Personenzüge stießen bei Colchour in der Nähe von Chicago zusammen. Die Wagen wurden über einander getürmt, 25 Reisende sind verletzt, 10 getödtet worden.

Cincinnati, 5. Sept. Auf der Cleveland-, Cincinnati-, Chicago- und St. Louis-Eisenbahn stießen heute bei Batesville, Indiana, ein Güterzug und ein Ausstellungs-Express aus Chicago zusammen. In einem der Güterwagen befanden sich vier preisgekrönte Bullen, welche von Schmerz gepeinigt die zu Hilfe herbeigeeilten Leute angriffen und einige derselben verletzten. Einige der Wagen des Kourierzuges — derselbe bestand aus zehn Schlaf- und Tageswagen und war gefüllt mit Cincinnatiern, welche von der Ausstellung zurückkehrten — wurden förmlich „telestoptiert“. Die Trümmer gerieten in Brand. Sechs Menschen, darunter vier Eisenbahnbeamte sollen getödtet und 20 verletzt sein.

— Aus Sidney erhalten die „Basler Nachrichten“ ein Telegramm, wonach die englischen Schiffe „Bendouree“, „Bourumbet“ und „Sidney“ der Gegenstand anarchistischer Attentate waren. Auf dem Dampfer „Sidney“ wurden zwei Bomben mit brennenden Zündfäden gefunden, welche, obschon durch den Steuermann mit Wasser übergossen, dennoch platzen und gewaltige Verwüstungen anrichteten. Der Steuermann selbst wurde in eine unentzündliche Masse verwandelt. Auf dem Dampfer „Bendouree“ wurde eine mit einem Uhrwerk versehene Höllenmaschine entdeckt. Dieselbe konnte vor ihrem Plagen über Bord geworfen werden. Drei der Attentate verdächtige Matrosen sind verhaftet.

#### Obstpreiszettel.

(Winnenden, 7. Sept. (Obstmarkt.) Auf dem heutigen Markte stellten sich die Preise bei meist gemischtem Mostobst auf 3 M. 20 S bis 3 M. 60 S, bei Brechobst (Tafelbirnen) auf 4 M. per Zentner. Zufuhr 58 Säcke und einige Körbe. Der Verkauf ging, da viele Käufer am Platze waren, sehr lebhaft, auch war Nachfrage nach größeren Quantitäten Mostobst, so daß anzunehmen ist, daß hierdurch und die zu erwartenden größeren Zufuhren für die nächsten Märkte sich ein bedeutend lebhafteres Geschäft entwickeln wird.

Heilbronn, 9. Sept. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Der heutige Markt war sowohl an Obst als auch an Kartoffeln außerordentlich stark befahren und war auch die Kauflust eine äußerst lebhafte; die Preise stellten sich bei gemischtem Obst auf 2.80 bis 3 M., schönen Luiken-Aepfeln auf 3.20 M., bei gebrochenen Birnen auf 4 M., bei gelben Kartoffeln auf 2.80 M. bis 3 M., bei blauen auf 3 M. bis 3.20 M., bei Wurstkartoffeln auf 2.70 M. bis 3 M., per Zentner.

Die Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich sendet direct an Private: schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pfg. bis Mt. 18,65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- u. zollfrei. Muster umgehend.